

Frühlingslied.

Durch das dunkle Tor des Todes gehen,
Wenn man jung ist, heißt jetzt Menschenpflicht.
Lasse deine hellen Blüten wehen,
Mich betrügt du, graue Erde, nicht.
Unter Rausch und Glanz und grünen Zweigen
Führt der Sensenmann den Knochenreigen,
Blühe nur, die Hölle hält Gericht!

Doch wer leben bleibt, sucht alte Bahnen,
Und die Sehnsucht treibt ihr altes Spiel,
Aus den Gräbern steigt ein süßes Ahnen,
Blumen blühen, wo ein Jüngling fiel.
Schön ist's, mit dem Kranz im Haar zu enden.
Und, das Glas in hoherhohener Händen,
Lautet die Menschheit zu dem letzten Ziel.

Horch! Die Erde tönt von zarten Klängen,
Sanfter Lenzwind streicht vom Süden her.
Wie die Blätter, die am Baume hängen,
Wie die Blätter sind wir und nicht mehr.
Trink und küsse, glühe wie die andern,
Laß uns leben und dann weiter wandern,
Frage nicht, mein Herz, wohin? Woher?

„Vorwärts“

Hella Blech-Mezzin.